

VI. Selbstanalyse und Suche nach dem Operateur

Einige Leser, die bisher nur mit dem Gedanken an eine Nasenkorrektur geliebäugelt haben, werden nach der bisherigen Lektüre erkannt haben, dass für sie eine Nasenkorrektur eigentlich nicht erforderlich ist. Diejenigen aber, die an ihrem Entschluss festhalten, werden sich nun mit der wichtigen Frage zu beschäftigen haben, wie sie einen für ihr Nasenproblem geeigneten Operateur finden. Es empfiehlt sich zunächst – je nach der gewünschten Veränderung der Nase – eine ungefähre Einschätzung des Aufwands sowie des Schwierigkeitsgrades der Operation anhand der hier vorgestellten Einteilung in die verschiedenen Nasentypen selbst vorzunehmen.

Nur Talent, Ausbildung und Erfahrung zählen

Daraus ergibt sich zwangsläufig, wie intensiv Sie die Suche nach dem „richtigen“ Operateur betreiben müssen. Die Voraussetzungen, die ein guter Nasenchirurg haben muss, sind zunächst einmal dieselben wie die eines jeden anderen Chirurgen auch:

1. Ausbildung
2. handwerkliches Können
3. Erfahrung
4. Beherrschung aller notwendigen Operationstechniken
5. Anzahl der durchgeführten Operationen aller Schwierigkeitsgrade

Der Nasenchirurg benötigt darüber hinaus:

6. ästhetisches Empfinden und Sinn für die Proportionen eines Gesichts
7. Talent
8. ausreichende Langzeitnachbeobachtung seiner Patienten
9. Einfühlungsvermögen

Was zeichnet einen Konzertpianisten vor dem großen Heer begeisterter Hobbyklavierspieler aus? Talent! Jeder von uns kann noch so viel am Klavier üben: ohne ein entsprechendes Talent wird er nie in einem großen Konzertsaal zu hören sein. Keines Malers Bilder haben je den Weg in ein Museum gefunden, wenn der Künstler nicht talentiert war.

Ohne Talent für die Besonderheiten der Nasenchirurgie werden die Ergebnisse auch von erfahrenen Operateuren mit hohen Fallzahlen immer nur durchschnittlich bleiben.

Eine Typ-I-Nase stellt an den Chirurgen weniger hohe Ansprüche als eine Typ-II- oder Typ-III-Nase. Ganz zu schweigen von einer Typ-IV-Nase.

Je höher also der Schwierigkeitsgrad, desto genauer sollten Sie bei der Wahl Ihres Operateurs hinsehen. Eine gute Ausbildung ist, wie immer im Leben, auch für den Chirurgen die wichtigste Voraussetzung. Für Sie als Patient ist dieser Faktor jedoch schwer überprüfbar. Fragen Sie daher gezielt nach. Lassen Sie sich Vorher-Nachher-Fotos zeigen und nehmen Sie ggf. Kontakt mit bereits operierten Patienten auf.

Die Schwierigkeit, einen Operateur zu finden

In der Regel sind es Fachärzte aus unterschiedlichen chirurgischen Disziplinen, die Nasenkorrekturen durchführen: HNO-Ärzte, plastische Chirurgen und Kieferchirurgen. In den Medien wird nicht selten gefordert, dass derjenige, der ästhetische Nasenkorrekturen durchführt, gleichzeitig plastischer Chirurg und HNO-Arzt sein sollte. (In Deutschland gibt es nur wenige Chirurgen, die über beide Facharzt-Anerkennungen verfügen! – siehe auch Kasten auf Seite 42)

Unumstritten ist: die Ausbildungsverordnung für HNO-Ärzte sieht zwingend Operationen an der Nase vor, während dies für plastische Chirurgen nicht zutrifft. In deren Weiterbildungsordnung wird nur eine bestimmte Anzahl von Operationen im Kopf-Hals-Bereich gefordert.

Die Bezeichnung „Schönheitschirurg“ ist nicht geschützt und jeder Operateur kann diesen Zusatz seinem Namen hinzufügen. Die Suche nach dem richtigen Operateur wird Ihnen daher nicht leicht gemacht.

Das Ausbildungsniveau und die persönliche Qualifikation einzelner Operateure unterscheiden sich erheblich. Die Schönheitsoperation der Nase gehört zu den schwierigsten Eingriffen unter den plastisch-kosmetischen Operationen. Darum ist es in jedem Fall ratsam, sich vor einem geplanten Eingriff gründlich zu informieren.

Info

Entscheidungshilfe kann eine der entsprechenden chirurgischen Gesellschaften bieten. Wenden Sie sich zum Beispiel an Mitglieder der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschlands e.V. (GÄCD) oder der Deutschen Gesellschaft Plastischer Rekonstruktiver und Ästhetischer Chirurgen oder an ein Mitglied des Expertenrats Deutscher Nasenchirurgen (www.nasenexperten.de).

Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass allein die Mitgliedschaft in einer der genannten Gesellschaften keine Garantie für ausreichende Erfahrung oder gar Talent des Operateurs auf dem Gebiet der Nasenchirurgie ist. Stellen Sie sich folgende Fragen:

1. Wurde Ihnen der Arzt von einer Person Ihres Vertrauens empfohlen?
2. Führt er seit vielen Jahren ästhetische Nasenkorrekturen durch?
3. Ist er HNO-Arzt oder ein auf Nasen spezialisierter Arzt einer anderen Fachrichtung?

4. Kann er Ihnen ausreichend viele Vorher-Nachher-Fotos von Nasen zeigen, die Ihrer eigenen Nase entsprechen?
5. Kann er Ihren Vorstellungen folgen und berät er Sie umfassend?
6. Können Sie so viel Vertrauen zu ihm entwickeln, dass Sie sich eine weitere Zusammenarbeit mit ihm auch bei einem Misserfolg vorstellen können?

Prof. Berghaus, Direktor der HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, München:

„Bei allen operativen Schritten ist im Interesse eines symmetrischen und ausgewogenen Ergebnisses höchste Präzision gefordert, und der Operateur sollte ein erlerntes oder intuitives Verständnis von der ausgewogenen Proportionalität eines Gesichts im Allgemeinen und der Nase im Besonderen haben. In diesem Zusammenhang ist auf die richtige Proportionierung der Nasenlänge, die günstigste Einstellung des Nasen-

Plastischer Chirurg oder HNO-Arzt für die Nasenkorrektur?

Die Nasenchirurgie erfordert neben einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung und jahrelanger chirurgischer Übung eine besondere Mischung aus Talent, Sinn für Ästhetik und handwerklich-chirurgischem Geschick. Unabhängig von der Fachrichtung gibt es daher Operateure, die trotz langer Übung und hunderten von Operationen wenig zufriedenstellende Operationsergebnisse vorweisen können.

Der Sinn für Ästhetik kann weder in der einen noch in der anderen Facharztausbildung erlernt werden. Entweder man hat diesen Sinn „im Blut“ (ähnlich wie die Musikalität), oder man hat ihn nicht.

Die ästhetische Nasenkorrektur ist in keiner Facharztausbildung vorgesehen! Aus diesem Grund kann nicht pauschal eine Facharztgruppe empfohlen werden.

Der plastische Chirurg muss ein Alleskönner sein: Fettabsaugen an unterschiedlichen Körperregionen, Faltenunterspritzung, Brustvergrößerung, Brustverkleinerung, Face-Lift, Hals-Lift, Hautstraffung an weiteren Körperregionen, Ohranlegung, Haartransplantationen, Lidstraffung, Botox-Behandlung und verschiedene Lasertherapien gehören zu seinem ausgewiesenen Operationsspektrum. Nicht wenige plastische Chirurgen bieten darüber hinaus auch Nasenkorrekturen an, obwohl sie nicht zu ihren Ausbildungsstandards zählen.

Auch der durchschnittliche HNO-Arzt hat während seiner Ausbildung in der Regel nur wenige Nasenoperationen durchgeführt. Es gibt aber HNO-Ärzte oder plastische Chirurgen, die sich nach ihrer Ausbildung auf die Nasenchirurgie spezialisiert haben und die optimale Operationsergebnisse erzielen.

Um ein perfektes Operationsergebnis zu erzielen, nützt auch die Zusatzbezeichnung „plastische Operationen“ beim HNO-Arzt wenig. Zum Erwerb dieser Zusatz-

Oberlippen-Winkels, eine ausgewogene Projektion des Nasensteges und auf eine Reihe weiterer Details zu achten.

Patienten, die eine funktionelle Nasenkorrektur zur Verbesserung der Nasenatmung durchführen lassen wollen, wenden sich in der Regel von sich aus oder auf Empfehlung ihres Hausarztes an einen Hals-Nasen-Ohren-Arzt. Sofern der niedergelassene HNO-Arzt nicht selbst operiert, wird er wissen, wohin er einen solchen Patienten überweisen kann. Besteht der Wunsch nach kosmetischer Korrektur, werden die meisten Patienten ebenfalls den Empfehlungen ihrer Haus- bzw. JHNO-Ärzte folgen wollen. Allerdings ist zu beachten, dass nicht jeder Chirurg, der gute funktionelle Nasenoperationen durchführt, damit auch für die kosmetische Korrektur in gleicher Weise ausgebildet ist oder genügend Erfahrung damit hat. Es ist deshalb empfeh-

bezeichnung muss er lediglich 25 Naseneingriffe innerhalb seiner zweijährigen Weiterbildungszeit nach dem HNO-Facharzt nachweisen. Davon muss keine einzige eine „Schönheitsoperation“ sein. Nicht zuletzt deshalb haben viele HNO-Ärzte mit der Zusatzbezeichnung „plastische Operationen“ – genauso wie viele plastischen Chirurgen – während ihrer Ausbildung keine ästhetischen Nasenkorrekturen erlernt, geschweige denn selbst operiert. Der plastische Chirurg muss während seiner gesamten Ausbildung ohnehin keine einzige Nase operiert haben. (Laut Auskunft der Ärztekammer wird in den Weiterbildungsordnungen der verschiedenen chirurgischen Disziplinen nur von den HNO-Chirurgen der Nachweis von nasenchirurgischer Tätigkeit gefordert.)

Die gelegentlich in den Medien aufgestellte Forderung, ein Nasenchirurg sollte gleichzeitig plastischer Chirurg und HNO-Arzt sein, würde demnach nicht zwangsläufig bessere Ergebnisse erbringen.

Zu diesem Thema äußerte sich sinngemäß der US-amerikanische Nasenspezialist Dr. Denenberg: „Die Nasenkorrektur ist der schwierigste Eingriff in der plastischen Gesichtschirurgie. Man kann aber nicht können, was man nicht gelernt hat. Während seiner Weiterbildung zum Facharzt erhält ein plastischer Chirurg keine exzellente Ausbildung in Nasenchirurgie. Es ist daher keine Schande, wenn er für Nasenkorrekturen nicht kompetent ist. Nicht zu verstehen ist, wenn ein Operateur dann trotzdem Nasenkorrekturen vornimmt. Regelrecht kriminell wird es, wenn ein Chirurg permanent schlechte Ergebnisse produziert, diese aber entweder nicht erkennen will oder nicht erkennen kann und dennoch zum Schaden seiner Patienten weiter Nasenkorrekturen vornimmt.“

Auf die besondere Bedeutung der Beherrschung der Nasenscheidewand-OP weist Prof. Gubisch, Ärztlicher Direktor der Klinik für Plastische Gesichtschirurgie am Marienhospital in Stuttgart, hin: „Ein Chirurg, der Fehlstellungen der Nasenscheidewand nicht operieren kann, sollte auch nicht an der äußeren Nase operieren.“

lenswert, sich durch weitere Befragung in der Umgebung (bei anderen Patienten oder Ärzten) einen Eindruck über die diesbezüglichen Fähigkeiten des gewählten Operateurs zu verschaffen.“

Eine radikalere Meinung zur Frage, wer Nasen operieren kann und wer nicht, vertritt Dr. Denenberg, einer der bekanntesten Nasenchirurgen der USA. Obwohl selbst plastischer Gesichtschirurg, hält Dr. Denenberg nicht allzuviel von seinen Kollegen: „Die meisten plastischen Chirurgen beherrschen höchstens einen Teil ihres Fachgebiets. Ihre Ergebnisse auf dem Gebiet der Nasenchirurgie sind oft miserabel.“

Dabei spiele es keine Rolle, wieviel Erfahrung ein ästhetisch arbeitender Chirurg hat: „Viele plastische Chirurgen starten ihre Karriere mit schlechten Operationsergebnissen und können noch am Ende ihrer Berufslaufbahn keine besseren Ergebnisse vorweisen!“ Wieviele Diplome oder Zugehörigkeiten zu chirurgischen Gesellschaften ein Operateur nachweisen kann, spiele überhaupt keine Rolle. Entscheidend seien nur die Operationsergebnisse: „Wenn Sie sich von einem Maler porträtieren lassen wollen, werden Sie sich vorher über seine Kunst informieren, indem Sie sich Bilder ansehen, die er schon gemalt hat.“ Wer nicht ausreichend in den komplizierten Nasenchirurgietechniken ausgebildet ist, könne unmöglich regelmäßig gute Operationsergebnisse erzielen. Weil der normale Patient sich schwerlich über den Ausbildungsstand eines Chirurgen informieren könne, sei die einzige Entscheidungshilfe bei der Suche nach einem Operateur das Ansehen von Vorher-Nachher-Fotos von solchen Fällen, die mit dem eigenen Fall vergleichbar sind, oder die persönliche Bekanntschaft mit erfolgreich operierten Patienten, deren Nase vorher der eigenen sehr ähnlich war.

Zweite Meinung einholen

Meiden Sie Operateure, die Ihnen jede gewünschte Änderung versprechen. Sie überschätzen entweder sich oder die Möglichkeiten der Nasenchirurgie. Grobe Planungs- oder auch Operationsfehler auf dem Gebiet der Nasenchirurgie sind leider keine Seltenheit. Weil es keine Bewertung einzelner Ärzte nach dem Restaurantführerprinzip (Sterne-Ärzte) gibt, ist die Mund-zu-Mund-Propaganda fast die beste Lösung. Wenn Sie jemanden kennen, der dieselbe Nasenform wie Sie hatte und der erfolgreich operiert wurde, so können Sie fast bedenkenlos dessen Operateur aufsuchen.

Die Operationskosten im Bereich der Schönheitschirurgie orientieren sich zwar grundsätzlich an der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), die Honorarrechnungen unterscheiden sich im Einzelfall jedoch erheblich voneinander. Jeder Operateur kann durch Verwendung sogenannter Steigerungssätze sein Honorar frei vereinbaren.

Lassen Sie sich auch nicht von dem erstbesten Operateur einen schnellen Operationstermin aufdrängen. Überlegen Sie in Ruhe und suchen Sie ggf. noch einen anderen Arzt auf, um eine zweite Meinung einzuholen.